

Königswinter, den 23.03.2018

Pressemitteilung

GRÜNE Königswinter werden Mitglied der Lärmschutzgemeinschaft Flughafen Köln/Bonn e.V

Der Ortsverband der GRÜNEN Königswinter ist neues Mitglied der Lärmschutzgemeinschaft Flughafen Köln/Bonn e.V. (<http://www.fluglaerm-koeln-bonn.de/>), der größten derartigen Interessengemeinschaft der Region.

Thomas Koppe, Vorsitzender des GRÜNEN Ortsverbandes sagt dazu: „*Insbesondere nachts sorgt der Lärmpegel langsam steigender Flugzeuge der Abflugroute NOR-P in Königswinter bisweilen für Schlaflosigkeit. Nicht selten donnern in den Nachtstunden extrem laute und manchmal sehr tief fliegende Frachtmaschinen über die Ortsteile im Bergbereich der Stadt, bevor sie nach Westen abdrehen. Nicht nur besonders sensible Menschen werden dabei ihres Erholungsschlafes beraubt. Lärm ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, dessen negative gesundheitliche Folgen medizinisch nachgewiesen sind.*

Die Ziele der Lärmschutzgemeinschaft werden wir deswegen durch unsere Mitgliedschaft aktiv unterstützen. Auch wir treten für ein Nachtflugverbot am Flughafen Köln/Bonn ein und stehen dem geplanten weiteren Ausbau des Flughafens zudem sehr kritisch gegenüber. Wir schließen uns daher den derzeitigen Einwänden im laufenden Planfeststellungsverfahren voll und ganz an, da wir nicht glauben, dass u.a. die geplante Erweiterung des Terminals oder der Frachthallen keinen steigenden Flugverkehr zur Folge haben. Der neue Flughafenchef Johan Vanneste ist laut Presseberichten vom Standortvorteil der Nachtflugerlaubnis gerade für den Frachtbereich überzeugt. Uns ist an dieser Stelle wichtiger, dass Umwelt und die Menschen nicht noch mehr Belastungen tragen müssen.“

Hintergrund:

Ende der 80er Jahre hat der Flughafen Köln/Bonn mit Hilfe der damals regierenden SPD im Landtag NRW die weltweit aufkommenden privaten Paketdienste mit dem Versprechen angesiedelt, dass er dauerhaft nachts offen bleibe. Von den bis dahin maximal 12 Nachtflügen im Nachtfrachter der Deutschen Post, wurde die Anzahl der Nachtflüge innerhalb weniger Jahre auf in der Spitze über 120/Nacht gesteigert. Auch für die Menschen im Stadtgebiet von Königswinter haben die Lärmbelastungen seitdem kontinuierlich zugenommen. Verantwortlich dafür sind neben Anflügen, langsam steigende Abflüge nach Westen, die über unser Stadtgebiet geführt werden.

Gerade die GRÜNEN im Rhein-Sieg-Kreis haben immer daran gearbeitet, dass die Belastungen durch den nächtlichen Fluglärm dokumentiert und ihre schädlichen Auswirkungen erkannt werden und es zu Verbesserungen beim Lärmschutz kommt.

Obwohl durchaus mehrfach kleine Verbesserungen erreicht wurden, konnte jedoch kein wesentlicher Durchbruch erzielt werden – vor allem weil 2008 durch den damaligen CDU-Landesverkehrsminister Oliver Wittke die Nachtflugregelung bis 2030 verlängert wurde und bis heute den Rahmen vorgibt. Das nach dieser Betriebsgenehmigung ausdrücklich mögliche sowie vom Landtag NRW geforderte und von den GRÜNEN in der letzten Landesregierung als Kabinettsbeschluss durchgesetzte Passagiernachtflugverbot scheidet bis heute am rechtlich möglichen Veto der jeweiligen Bundesverkehrsminister der CSU.

Gleichzeitig gelang es dem Flughafen über Jahrzehnte mit Hilfe der Stadt Köln ohne Planfeststellungsverfahren viele bauliche Erweiterungen durchzusetzen. Nun muss er erstmalig in seiner Geschichte wegen des Urteils des Bundesverwaltungsgerichtes zum sogenannten Vorfeld A ein Planfeststellungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung durchführen. Deshalb war es sehr wichtig, dass so viele Menschen sich klar geäußert haben und ihre Einwendungen gegen den geplanten Planfeststellungsantrag formulierten. Allein die Lärmschutzgemeinschaft Flughafen Köln/Bonn e.V. hat 14.000 Einwendungen gesammelt und bei der Bezirksregierung eingereicht. Die GRÜNEN Königswinter haben hierbei ebenfalls Stellung genommen und sich den Einwendungen angeschlossen, ebenso wie viele Königswinterer. Einige betroffene Kommunen haben sich im Sinne ihrer Bürgerinnen und Bürger aufgestellt und zum Teil sehr umfangreiche kritische Stellungnahmen abgegeben. Allerdings ist die Stadt Königswinter nach unserer Auffassung zu so einem Schritt bislang noch nicht entschlossen genug. Auch die Mehrheit der Fluglärmkommission (FLK) hat dafür gestimmt, den Planfeststellungsantrag des Flughafens abzulehnen. Sollte das Landesverkehrsministerium zu einer anderen Entscheidung kommen, hat die FLK mehrere Forderungen aufgestellt, die in die Abwägung mit einfließen sollen, so z.B. die Erstellung eines Lärminderungskonzepts, das Passagiernachtflugverbot, die Einbeziehung der baulichen Erweiterungen der letzten Jahre in eine Umweltverträglichkeitsprüfung, um nur einige zu nennen.

Bei dem ab 17. September 2018 in Köln in den Sartorysälen stattfindenden Erörterungstermin können die Einwenderinnen und Einwender ihre Bedenken mündlich vortragen und erläutern. Dieser von der Anhörungsbehörde Bezirksregierung Düsseldorf organisierte Anhörung ist nicht-öffentlich und es sind erst einmal zehn Verhandlungstage angesetzt. Im Anschluss muss die Planfeststellungsbehörde / das Landesverkehrsministerium, die Abwägung treffen und den Planfeststellungsbeschluss fassen.

Für die GRÜNEN Königswinter



Thomas Koppe
Ortsverbandsvorsitzender